

Alle Teller im Schrank

Wer beim Essen immer schon an das nächste Bastelprojekt denkt, bekommt von uns jetzt noch Unterstützung: Wir haben ein paar einfache Methoden getestet, mit denen aus altem Geschirr moderne Geek Dishes werden.

von Elke Schick





Teller, Tassen, Schalen und andere Porzellan- oder Steingutwaren bekommen unter Bastlern ja selten Aufmerksamkeit. Wir beachten sie nicht, weil üblicherweise eher das Essen im Zentrum steht als das, worauf es liegt. Ist das Essen weg, muss man die Teller abwaschen – meist fällt das unter die ungeliebten Aufgaben. Auch optisch sind Teller häufig eher in Ordnung als besonders schön. Sie wurden entweder vor Jahren gekauft oder sind im Falle frisch von zu Hause Ausgezogener auch gerne von den Eltern geerbt.

Wir wollen das Geschirr aus seinem traurigen Status befreien und zu etwas machen, das das Heim eines jeden Bastlers zieren kann. Dafür kann man mit verschiedenen recht unkomplizierten Methoden arbeiten. Dabei arbeiten wir hauptsächlich mit Klebstoffen, die für die Servietten- oder Decoupage-Technik verwendet werden.

Auffällig ist zuerst, dass alle Kleber-Bezeichnungen in diesem Bastelgebiet auf „Podge“ oder „Potch“ enden. Das hängt damit zusammen, dass es im Bereich der Decoupage-Klebstoffe ein Produkt gibt, das als Urahn aller Serviettenkleber gilt: der Mod Podge.

In den 1960ern von der US-amerikanischen Innenausstatterin Jan Wetstone entwickelt, war Mod Podge der erste Klebstoff, der die Decoupage-Technik stark vereinfachte. Der Kleber gehört zu den Dispersionsklebstoffen und ist eng mit Holzleim und Weißleim verwandt.

All diese Klebstoffe werden auf PVAc-Basis hergestellt. PVAc steht für Polyvinylacetat, dem eigentlichen Klebstoff des Leims. Dieses Acetat ist in Wasser verteilt und nicht gelöst. Die Funktionsweise des Klebers beruht darauf, dass das Wasser das PVAc dorthin transportiert, wo geklebt werden soll und dann verdunstet.

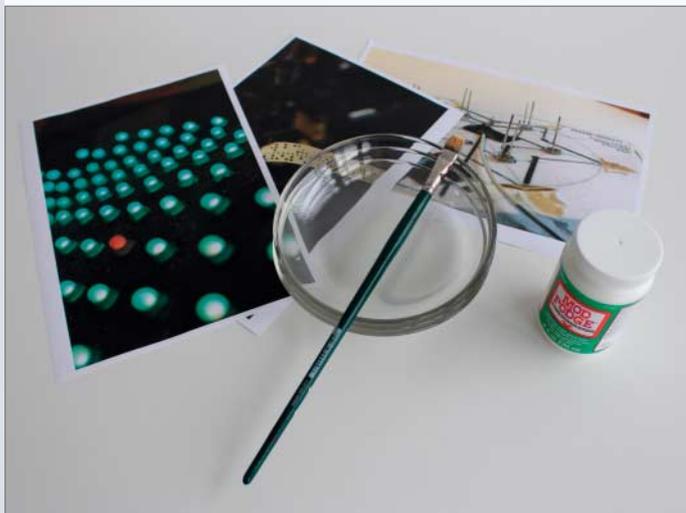
Daher können wir hier ganz wunderbar Glas oder Porzellan mit Papierausdrucken dekorieren. Unsere verschiedenen Podges verkleben beide Materialien bombenfest miteinander, ob wir die Teller auf der ganzen Fläche oder nur teilweise beklebt haben. Trotzdem sollte man das fertige Geschirr eher von Hand als per Spülmaschine abwaschen.

DIE DECOUPAGE- ODER SERVIETTENTECHNIK

Seit Anfang des 18. Jahrhunderts ist die Decoupage-Technik bekannt: Es handelt sich dabei um eine Form der Dekoration, bei der einzelne Motive aus einem gesamten Design ausgeschnitten und auf Möbelstücke oder Ähnliches aufgeklebt

werden. Die Serviettentechnik ist recht jung. Hierbei werden die obersten Zello-schichten von Servietten abgelöst und mit Spezialklebern befestigt. Als Untergrund kann von Kerzen über Holz bis zu Geschirr alles verwendet werden.

Glasteller mit Lieblingsmotiven bekleben



1 Teller vorbereiten

Die Glasteller bekleben wir von der Rückseite. Hier kommen also weder Kleber noch Farbe in Berührung mit dem Essen. Damit die Teller auch benutzt und abgewaschen werden können, sollte man wasserfesten Kleber verwenden. Wir arbeiten mit Mod Podge Outdoor. Die Teller sollten fleck- und fettfrei sein, daher waschen wir sie vorher ab.

2 Motiv vorbereiten

Zuerst schneiden wir das Papier rund mit einem Überstand von circa einem Zentimeter aus. Das geht einfach von Hand, wenn man das Cuttermesser schräg zum Tellerrand hält. Danach schneiden wir den Rand des Papiers mehrfach ein. Der Teller sollte dabei auf dem Bild stehen und die Schnitte vom Rand des Bodens bis zur Außenkante gehen. Ungefähr 16 Schnitte sollte man machen, damit sich der Rand später glattstreichen lässt. Bei eckigen Tellern braucht man nur einen Schnitt pro Ecke. Es ist auch möglich, ein Motiv aufzukleben, das nicht den ganzen Teller bedeckt.

3 Kleber verteilen

Dann streichen wir die Rückseite des Tellers mit dem Kleber ein. Bitte achten Sie darauf, dass Sie auch am Rand überall Kleber auftragen. Der Teller sollte schon gut mit Kleber bedeckt sein – allerdings kann zu viel Kleber auch fatal sein, weil das Papier sich zu voll saugt und dann leicht reißt.

Kurzinfo

Zeitaufwand:
eine Stunde plus Trockenzeit

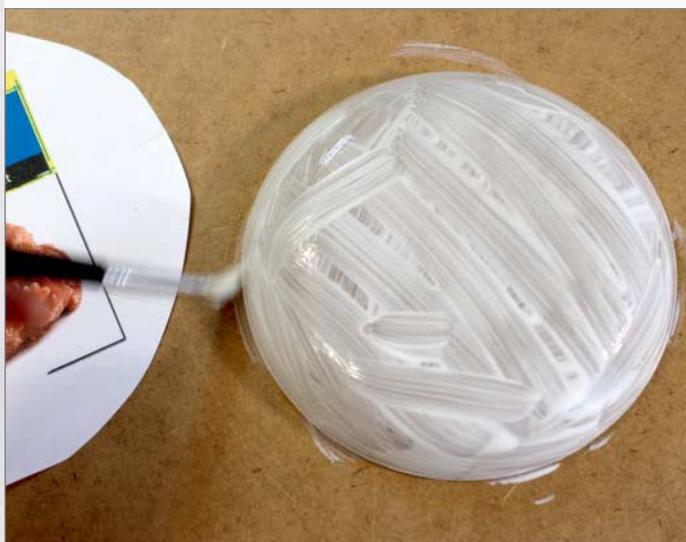
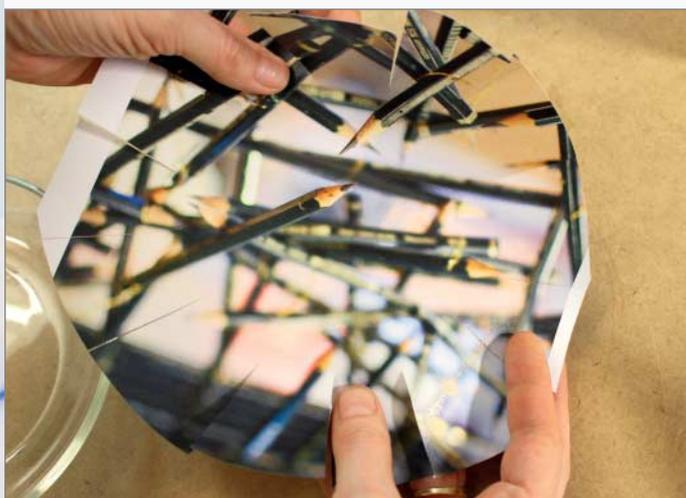
Kosten:
10 Euro

Schwierigkeitsgrad

leicht schwer

Einkaufsliste

- » klare Glasteller
- » Serviettenkleber, möglichst wasserfest
- » Motive mit Laserdrucker ausgedruckt
- » Cuttermesser
- » optional Schwamm oder kleines Rakel



TIPP

Streichen Sie nur den Teller mit Kleber ein. Sind sowohl Teller als auch Papier mit Kleber versehen, haben Sie mit mehr Luftblasen und Papierrissen zu kämpfen.



4 Bild aufkleben

Jetzt kleben wir das Bild auf. Dazu legen wir es mittig auf den Tellerboden und streichen es vorsichtig glatt. Dann drücken wir den Rand an. Dabei schieben wir an den Einschnitten das Papier übereinander. Da, wo die Einschnitte enden, herrscht die größte Gefahr von Luftblasen und Knicken. Außerdem fehlt jetzt natürlich noch dort Kleber, wo Papier auf Papier liegt. Um die Luftblasen auszustreichen und den Kleber besser zu verteilen, verteilen wir mit dem Pinsel vorsichtig noch Wasser auf dem Rand.



5 Trocknen und richten

Den Teller stellen wir jetzt ein wenig erhöht ab, so dass das überstehende Papier nicht vom Rand weggedrückt wird. Mod Podge ist nach einer Viertelstunde grundsätzlich fest. Dann kürzen wir den Überstand am Rand vorsichtig mit der Schere auf eine minimale Höhe. Danach tragen wir eine zweite Schicht Kleber von außen auf und drücken dabei vorsichtig weiter Luftblasen heraus. Diesen Vorgang wiederholen wir weitere zwei Male, jeweils mit einer Trockenzeit von circa einer Stunde.

TIPP

Jetzt lässt sich absehen, ob das Motiv gut klebt. Wenn zum Beispiel jetzt noch Luftblasen am Boden bleiben, kann man von vorne beginnen. Sollte alles schiefgegangen sein, können Sie das aufgeklebte Papier mit viel Wasser und einem Schwamm wieder komplett entfernen.



6 Überstand abschneiden

Zum Schluss schneiden wir mit dem Cuttermesser den letzten Rest überstehenden Rand mit sehr viel Feingefühl ab. Da unsere Teller einen dickeren Rand haben, schneiden wir direkt darunter, also ein wenig unter der Oberkante das Papier ab.

Bilder auf Porzellanteller übertragen



1 Motiv vorbereiten

Bei dieser Technik übertragen wir mit dem Kleber den Ausdruck auf das Geschirr und brennen ihn anschließend ein. Hierbei ist es wichtig, das Motiv zuerst gespiegelt auszudrucken und dann sehr exakt auszuschneiden. Nachdem wir das Papier vom Teller entfernt haben, bleibt der Papierrand auf dem Teller nämlich sichtbar.

Kurzinfo

Zeitaufwand:
eine Stunde plus Trockenzeit und Brennzeit

Kosten:
10 Euro

Schwierigkeitsgrad

leicht schwer

Einkaufsliste

- » Porzellanteller
- » Serviettenkleber Porzellan Potch oder Photo Transfer Potch
- » optional Photo Transfer Lack
- » Motive seitenverkehrt mit Laserdrucker ausgedruckt
- » Cuttermesser oder Schere

2 Motiv aufbringen

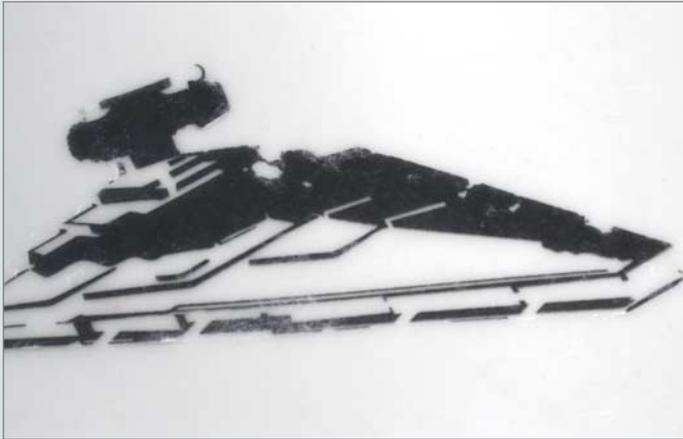
Ist das gewünschte Bild zu unserer Zufriedenheit ausgeschnitten, streichen wir es dick mit unserem Kleber ein. Danach legen wir es vorsichtig mit der eingestrichenen Seite auf die gewünschte Position. Nun drücken wir das Papier von innen nach außen an. Den Kleber, den wir dabei herausstreichen, wischen wir sofort sorgfältig mit einem feuchten Tuch ab. Die Rückseite des Papiers sollte nicht mit dem Kleber in Berührung kommen.



3 Papier abreiben

Wenn wir mit dem Photo Transfer Potch arbeiten, müssen wir den Teller jetzt zehn Minuten föhnen. Anschließend muss der Kleber, wie der Porzellan Potch auch, ein paar Stunden trocknen. Danach können wir das Papier unter fließendem Wasser vorsichtig entfernen. Dazu benutzen wir entweder nur die Finger oder einen weichen Lappen. Durch zu starkes Rubbeln kann man nämlich das Motiv wieder entfernen.





4 Versiegeln

Nach dem Trocknen sieht man, ob man noch etwas nachreiben muss. Bei den Motiven, die mit Porzellan Potch übertragen wurden, kommt jetzt noch das Einbrennen. Bei 130 Grad bleiben die Teller 90 Minuten im Ofen. Danach hält das Motiv fest auf dem Geschirr. Um das gleiche Ergebnis für den Photo Transfer Potch zu erreichen, müssen wir die Motive noch mit Photo Transfer Lack überstreichen. Übrigens können wir keinen Qualitätsunterschied zwischen den Ergebnissen mit den beiden Klebern feststellen.



Links und Foren
make-magazin.de/xk2r

SCHNELL UND FÜR EINFACHE MOTIVE GEEIGNET: PORZELLANMARKER

Wer wenig Aufwand haben will, kann auch einfach mit ein paar Porzellanmarkern das gewünschte Motiv auf Teller oder Tassen aufmalen. Dabei kann man frei Hand oder mit Schablonen arbeiten und die Auswahl der Farben ist groß. Fehler lassen sich zu kurz nach dem Auftrag mit Nagellackentferner und Wattestäbchen gut beheben. Die Stifte eignen sich auch, um Fehler an aufgeklebten Motiven zu retuschieren. Das Ergebnis ist nach dem Einbrennen sehr haltbar. Pro Stift zahlt man circa drei Euro. —esk



Anzeige